

entfalten. Weil diese Lehre in wachsendem Maße Beachtung findet, spielt in den Konzeptionen der monopolistischen Bourgeoisie sowohl die ideologische Vorbereitung einer K. als auch die Politik des —* *Exports der Konterrevolution* eine bedeutende Rolle.

Konvergenztheorie: bürgerliche Gesellschaftstheorie auf der Grundlage der —* *Industriegesellschaftstheorie*, die davon ausgeht, daß sich in den entwickelten Ländern unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung eine »einheitliche Industriegesellschaft« herausbilden und zur Konvergenz der heute noch entgegengesetzten Gesellschaftssysteme führen werde.

Die K. entstand als eine Alternative zur Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit gegensätzlichen Gesellschaftsordnungen mit der Absicht, den Status quo, die Koexistenz, durch eine »Kooperation«, die zur Konvergenz der Gesellschaftssysteme führen solle, zu überwinden. Kennzeichnend für Grundpositionen der K. ist die These, daß durch die Annäherung und zu erwartende Konvergenz der beiden Systeme der Ost-West-Konflikt seine Bedeutung verlieren und der Nord-Süd-Konflikt (reiche gegen arme Völker) in den Vordergrund treten werde. Eine andere These behauptet die innere Wandlung des sozialistischen Systems und dient damit der Begründung revisionistischer Theorien des —* *demokratischen Sozialismus*«. Konvergenzauffassungen wurden von R. Aron, J. K. Galbraith, J. Tinbergen, W. Buckingham u. a. begründet und vertreten. Sie sind heute Bestandteil aller Varianten der Industriegesellschaftstheorie und geben dieser Theorie die antikommunistische politische Richtung.

Aus marxistisch-leninistischer Sicht unterscheiden wir: 1. die ökonomische Begründung der K. Sie bezieht

sich vorwiegend auf ökonomische Vergleiche zwischen sozialistischen und kapitalistischen Ländern (besonders UdSSR und USA) sowie auf deren Entwicklungsstand von Wissenschaft und Technik; 2. die soziologische Begründung der K. Sie beschränkt sich nicht auf Vergleiche im wirtschaftlichen Bereich, sondern bezieht in diesen Vergleich Beispiele aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein. Diese unterschiedlichen Aspekte in der Begründung der Konvergenz bei übereinstimmender theoretischer Konstruktion haben die gleiche antikommunistische Zielstellung. Die K. hat vor allem eine politische Funktion, die gegen den realen Sozialismus gerichtet ist. Sie leugnet den Klassencharakter der entgegengesetzten Gesellschaftssysteme und damit auch den Klassencharakter unserer Epoche. Gestützt auf äußerlich ähnliche wissenschaftlich-technische Entwicklungsprozesse in sozialistischen und kapitalistischen Ländern ignoriert sie den gegensätzlichen Charakter der Produktionsverhältnisse und behauptet eine zunehmende Gleichartigkeit wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungstendenzen.

Im Gegensatz zur K. geht die Politik der sozialistischen Länder davon aus, daß durch die Zusammenarbeit von Staaten gegensätzlicher Gesellschaftssysteme (Politik der —* *friedlichen Koexistenz*;) nicht die Klassen-gegensätze zwischen Sozialismus und Kapitalismus überwunden werden können. Sie dient der Erhaltung des Friedens als unerläßliche Bedingung für die gesellschaftliche Entwicklung, die den Beweis für die historische Überlegenheit des Sozialismus erbringt. —< *postindustrielle Gesellschaft*, — *Antisowjetismus*, —< *Antikommunismus*

Kräfteverhältnis: Verhältnis der durch ökonomische, politische-ideologische, soziale, militärische